

DAS EXPONAT DES MONATS im Stadtmuseum Bozen

Nr. 133 – DEZEMBER 2022 – Das Schicksal eines Bozner Baudenkmals vor 126 Jahren



Mit der Anbindung an das internationale Eisenbahnnetz kam es ab 1870-1880 in Bozen zu einem wirtschaftlichen Aufschwung, der sich auch auf historisch und architektonisch bedeutende Bauten der Altstadt auswirkte.

Der Museumsverein Bozen verfolgte diese Veränderungen und versuchte, wo ein Abbruch unvermeidbar wurde, für das Stadtmuseum wenigstens Bildmaterial der verlorenen Bauten zu erwerben, im Sinne einer frühen Auffassung von Denkmalschutz.

Ein gutes Beispiel für diese Bestrebungen des Vereins sind die Fotografien des mittelalterlichen Ansitzes Niederhaus, im Volksmund auch „Köfele“-Haus genannt. Dieser stand in der unteren Raingasse am Übergang zur heutigen Weintraubengasse (Bauparzelle 366 in der Katastermappe von 1858). Er mußte dem 1896-1898 errichteten Hotel Bristol weichen.

Die Fotos, alle wohl um 1895-1896, zeigen den Ansitz Niederhaus vor (oben, links) und zu Beginn der Abbrucharbeiten (rechts, CM 1848), erkenntlich an der niedergelegten Hofmauer, am sortierten Steinmaterial, an den Arbeitern und am Transportkarren.

2019 erwarb der Museumsverein ein Gemälde (CM 10258, das umseitig original beschrieben ist: *Das Innere des "Köfele Hauses", in dem im Jahre 1363 die Übergabe Tirols an Österreich durch Margaretha von Maultasch stattfand / gemalt von Ignaz Stolz sen. 1896.*

Mag die Lokalisierung des für Tirol so bedeutenden Ereignisses von 1363 in Niederhaus auch nicht Tatsache sein (in Frage kommt eher Burg Wendelstein, das heutige Kapuzinerkloster), so dokumentiert das Bild für diesen niederadeligen Ansitz doch ein Interieur von architektonischer Qualität, der standesgemäß außen auch der nordseitige Turm entspricht.



Text: Stefan Demetz Fotos: Stadtmuseum Bozen